

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 109 (2000)

**Rubrik:** Museumspädagogik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Alle acht Museen profitieren von den Diensten des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik, der innerhalb der Museumstätigkeit einen immer grösseren Stellenwert einnimmt. Auch die Sonderschau «Leonardo da Vinci» war auf PR- und Werbemassnahmen, aber auch auf die professionelle Organisation der Führungen angewiesen. Prominentester Gast dieser Ausstellung war wohl der russische Kosmonaut Museabaev.

## MUSEUMSPÄDAGOGIK

Der Verantwortlichen für Museumspädagogik obliegt die Organisation der Führungen im Schweizerischen Landesmuseum, im Museum Bärengasse und in der Ausstellung im Zunfthaus zur Meisen in Zürich. Im Berichtsjahr koordinierte sie die Wiedereröffnung des Museums für Musikautomaten in Seewen und organisierte die «Lange Nacht der Zürcher Museen» im Schweizerischen Landesmuseum. Als stellvertretende Projektleiterin zeichnete sie auch für die museumspädagogischen Belange der Sonderausstellung «Leonardo da Vinci» verantwortlich. «Leonardo da Vinci» brachte den Führungsdienst des Museums an die Grenzen seiner Kapazität. Sämtliche Führungen mussten zwecks eines einigermaßen vertretbaren Ablaufs an den Rand der Öffnungszeiten verlegt werden. Auf diese Weise konnten über 1200 Gruppen durch die Ausstellung begleitet werden. Aber auch die Dauerausstellung im Schweizerischen Landesmuseum, vor allem im Bereich Ur- und Frühgeschichte, wurde rege besucht. Mit insgesamt 425 Führungen im Landesmuseum, 188 Führungen im Museum Bärengasse und einigen Führungen im Zunfthaus zur Meisen wurde das Führungsprogramm 2000 abgerundet.

Für die Dauer der Sonderausstellung «Leonardo da Vinci» wurde eine Kinderwerkstatt eingerichtet, welche während der Öffnungszeiten frei zugänglich war: Dort konnten die kleinen Besucherinnen und Besucher wie Leonardo mit einem Rötelstift zeichnen, in Spiegelschrift wie der «grosse» Leonardo schreiben, mit Kapplhölzern eine Brücke bauen oder andere ausgefallene Konstruktionen basteln. Dies ermöglichte manchen eine ganz andere Sicht auf das Schaffen des Meisters. Das Konzept für die Kinderwerkstatt entstand im Rahmen eines Praktikums. Zwei Lehrer nutzten ihren Bildungsurlaub für ein dreiwöchiges Praktikum in der Museumspädagogik. Beide nahmen sich unterschiedlicher Themen an: So entstand auch das Konzept für ein Lehrer- und Besucherhilfsmittel für den Rundgang durch die Ur- und Frühgeschichte.

Die Bereichsverantwortliche verfasste in der Lehrerzeitschrift LCH einen Beitrag zu den museumspädagogischen Angeboten der Museen der MUSEE SUISSE Gruppe mit Sitz in Zürich.